



Mighty Machine

Exposure, das ist zunächst einmal gutes, altes High End in der Non-nonsense-Klasse. Und dieser 36 Zentimeter tiefe Vier-Kilogramm-Brocken macht da keine Ausnahme, sondern stellt – unter anderem – einen Kopfhörerverstärker dar.

Man könnte jetzt in die elektronische Trickkiste greifen und einen Kopfhörerverstärker, einen DAC, einen Akku, ein Display und eine Unmenge Miniaturbauteile in eine Handtellergröße, acht Millimeter dünne Schachtel packen. Und sich dann überlegen, wo man überhaupt noch eine USB-Buchse, eine Klinkenbuchse und einen Ein/Ausschalter unterbringen kann...

Wie gesagt: Man könnte das so machen. Es steht allerdings zu vermuten, dass solche Ideen in der Chartwell Road, Lancing, West Sussex, ungefähr so begeistert aufgenommen werden wie der Vorschlag, den Fünfuhr-Tee ausfallen zu lassen. Deshalb scheint auch kein für die Entwicklung des XM HP „Headphone Amplifier“ Verant-

wortlicher ein fertiges Schaltenteil bei einem chinesischen Elektronikversand bestellt zu haben, sondern ließ eigens einen Ringkern-Transformator bauen, der so dimensioniert ist, dass er von seinem Job womöglich gar nichts bemerkt.

Ein anderer Mitarbeiter hatte womöglich Bedenken, der

gangsstufe, die womöglich ein paar Lautsprecher, aber sicher zwei Kopfhörer gleichzeitig antreiben kann, wobei es ziemlich egal ist, ob Scarlett ihre niederohmigen Earplugs gleichzeitig mit Daddys Sennheiser einstöpselt.

Und weil man offenbar gerade Phonostufen übrig hatte,

fideles Universalgenie verwenden darf, nämlich als Kopfhörerverstärker, Vorverstärker, Phonostufe und als DAC. Und damit ist Exposure dem Ideal der Eierlegenden-Wollmilchsaue-Komplettanlage schon so nahe, wie es der Zukauf zweier XM9-Mono-Endstufen aus der gleichen Geräteserie möglich machen würde.

Da auch zwei analoge Hochpegel-Eingänge zur Disposition stehen, sind weitere Geräte – etwa ein CD-Player – leicht anschließbar, doch das Tüpfelchen auf dem i ist fraglos der eingebaute DAC. Dank eines aktuellen Wandlerchips akzeptiert der Exposure deshalb auch HD-Material, das via Koax-Buchse bis zu 24Bit/192kHz reichen darf. Der asynchrone USB-Eingang für das Team-

„All discrete audio output stage with high drive capability for low impedance headphones“.

Trafo sei recht schwer und entwarf ein Alugehäuse mit dicker Frontplatte, das man notfalls auch verwenden könnte, um einen Morris Minor aufzubocken. Und die Elektronikabteilung überlegte sich dann eine diskret aufgebaute Aus-

baute man die auch noch gleich ein, fügte eine Fernbedienung hinzu und griff bei der ganzen Aktion überdies tief in die Kiste mit den ganz feinen Bauteilen. Heraus kam der Exposure XM HP, den der geneigte Gentleman durchaus als high-



Diskrete Ausgangsstufe, parallel betreibbare Kopfhöreranschlüsse, symmetrischer Kopfhörerausgang, Phonostufe: Der Exposure XM HP kann mit umfangreicher Ausstattung aufwarten.



S/PDIF-Koax-Buchsen im BNC-Standard (links oben) garantieren die Einhaltung des genormten 75-Ohm-Anschlusses. Kabel dafür sind an sich sehr einfach zu konfektionieren.

work mit dem Computer fehlt auch nicht, hier ist dann nicht nur PCM im HD-Format, sondern auch DSD machbar, wobei die bekannte DoP-Technik (DSD over PCM) verwendet wird.

Apropos Koax-Anschlüsse: Mit großer Konsequenz statt technischer Kompromisse setzt Exposure für die S/PDIF-Schnittstelle BNC-Buchsen ein, die der hier verlangten Norm von 75 Ohm Impedanz entsprechen. Entsprechend konfektionierte Kabel sind kein Hexenwerk und auch für wenig Geld erhältlich. Zwei weitere Cinchbuchsen (Pre Out und

Monitor Out) unterscheiden sich in Form von Fixpegel und variablem Pegel, die glasklare Bedienungsanleitung („Quick Start Manual“), die ein dickes Lob verdient, lässt aber keine

Fragen offen. Und auch der Treiber für die USB-Verbindung unter Windows liegt bequemerweise auf Disc bei, im Downloadzeitalter fast ein Novum.

Klanglich kann sich der Engländer ebenfalls vom Main-

Lange Kopfhörerkabel und ein bequemer Sessel verlangen nach einer Fernbedienung.



stream absetzen: Er werkelt sehr akkurat, souverän, sogar saftig, bei Bedarf wuchtig, lässt immer seine Reserven erahnen und hört sich deshalb völlig unangestrengt an. Das hat auf der ganz subjektiven Ebene viel gemeinsam mit dem Hörerlebnis einer superstarken Endstufe. Merke: Hubraum ist durch nichts zu ersetzen.

Schärfe oder gar überbordende Analytik sind für den XM HP aber Fremdworte, was auch bedeutet, dass diejenigen Kopfhörerfans, denen kein Lautsprecher analytisch genug ist, hier womöglich nicht auf ihre Kosten kommen. Wer dagegen sanftes „Gleiten“ durch die Musik und immer ausreichend Power mag, ist hier an einer goldrichtigen Adresse.

Roland Kraft ■

stereoplay Highlight

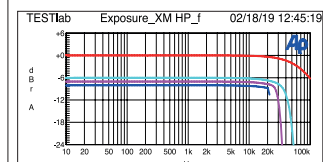
Exposure XM HP

1550 Euro

Vertrieb: High-Fidelity Studio
Telefon: 0821 37250
www.high-fidelity-studio.de

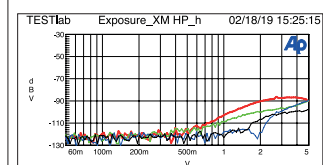
Maße (B×H×T): 22 × 9 × 36 cm
Gewicht: 4 kg

Messdiagramme



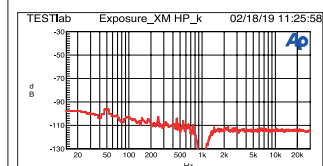
Frequenzgänge

Sehr ausgeglichen und linear, kein Tiefttonabfall, hohe Bandbreite



Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)

Sehr geringer Klirr, spät mit der Leistung ansteigend, dann K2 dominant



Klirrspektrum (bei 1mW an 32 Ohm)

Keine Störkomponenten, extrem geringer Klirr, gute Rauschwerte

Messwerte

Maximale Ausgangsspannung
bei 0,15 V Input an 32 Ω/300 Ω 0,5/0,5 V
Rauschabstand (1 mW/32 Ω) 86 dB
Verbrauch Standby/Betrieb -/8

Bewertung

Fazit: Auch messtechnisch ganz hervorragender Kopfhörer-Amp mit jeder Menge Ausstattung und Features. Die eingebaute Phonostufe dürfte für die Gerätegattung ein Novum sein, der serienmäßig vorhandene DAC sowie Vorverstärker-Ausgänge machen den Exposure zu einem Universalgerät, das zudem in der Lage ist, zwei Kopfhörer gleichzeitig ohne Klangeinbußen zu betreiben. Der souverän und akkurat aufspielende Amp werkelt stets angenehm, frei von Schärfe und völlig unangestrengt. Fazit: absolut empfehlenswert!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	8	8

stereoplay Testurteil

KHA an/dig 61/62 Pre an/Stream/USB 55/-/67

Gesamturteil 87 Punkte
Preis/Leistung überragend